

Einladung nach Paris

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 30

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Knabe überlegt sich nüchtern,
Ja! sagt er alsdann etwas schüchtern.

Meine Schüler schreiben Verfassungskunde

Wenn wir jungen Leute dann zwanzigjährig sind, gibt es auch ein Frauenstimmrecht. Auch wir dürfen dann an dieses Stimmrecht gehen.

Im Bundeshaus hat es am meisten Stühle für die vornehmen Bundesräte, die dort zusammensitzen. Es ist wohl eine Ehre, Bundesrat zu sein, aber nicht

jeder Mensch eignet sich dazu. Der Bundesrat muß tagelang studieren und raten, bis es allen Leuten recht ist. Jeder der Bundesräte hat über einen bestimmten Zweig zu regieren. Nobs macht mit den Finanzen, Petitpierre hat die politische Sache in den Zügeln. Es werden Gesetze gemacht, dann können die Männer im Volke darüber abstimmen; es ist ihnen vorher eine Frist von drei Monaten gegeben zum Nachdenken.

Der Ständerat, der Nationalrat und der Bundesrat besprechen die Gesetze

nicht zusammen, weil so nicht alle einig würden. Die Sitzungen der beiden Räte sind auf den Tribünen. Im Bundeshaus können alle Leute zuhören, was sie besprechen, aber raten helfen darf man nicht. Es kann auch vorkommen, daß die Bundesversammlung einander am Kragen nimmt. Im Ausland ist es manchmal gefährlich; wenn sie nicht einig werden, so nehmen sie einander an den Ohren.

C. St.

Für verwöhnte Gaumen:

- Anisette de Bordeaux
- Apricot Brandy
- Cherry Brandy
- Crème de Cacao
- Crème de Kirsch
- Crème de Moca
- Triple sec Carreau



SENGLET
August Senglet A.G. Muttenz

Locanda Ticinese

BASEL
am Marktplatz
Die Gaststätte
der Feinschmecker
u. Weinkenner!



Süngerhaus J. Piegler Bas.



Große Auswahl
in feinen
**Küchen-
Spezialitäten**

Dazu die herrlichen
**Walliser Weine
aller
guten Jahrgänge**

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83